

# Messe Wächtersbach



Bauernpräsident Friedhelm Schneider (2.v.r.) „füttert“ die Getreidemühle.



Der Lanz Bulldog ist ein lebendiges Stück Landwirtschaftshistorie.

## Im Einklang mit der Natur

Landwirtschaftliche Tierschau bietet deutlich mehr Tiere und Informationen

**Wächtersbach (erd).** Deutlich erweitert präsentiert sich die landwirtschaftliche Tierschau auf der 66. Messe Wächtersbach - mehr Tiere, mehr Informationen, eine historische und aktuelle Maschinenausstellung und dazu noch eine Show-Küche und ein Diskussionsforum, um den Messebesuchern die Landwirtschaft näher zu bringen.

In der Tierhalle schnattert, grunzt und mäht es, dass es eine Freude ist. Die Besucher sind immer wieder begeistert, die Kinder streicheln die Schafe und Ziegen, tätscheln die Pferde und Esel und drücken sich am Kasten mit den Kühen die Nase platt. Auch rund um die Muttersauen - diesmal sind gleich drei in der Halle zu finden.

Die Ausstellungsfläche ist von 600 auf 1000 Quadratmeter vergrößert, so dass sich dort nicht nur heimisches Nutzvieh wiederfindet, sondern auch nützliche Exoten wie Wasserbüffel oder Lamas.

Für die Landwirte selbst und deren Verbände stehen die Informationen rund um die Landwirtschaft im Mittelpunkt. Wie Dieter Haupt, Mitglied der Messekommission, erläutert, komme die Landwirtschaft in



Kreislandwirt Bruno Wörner (3.v.r.) bedankt sich bei Landrat Erich Pipa (r.) für den Scheck.

der Öffentlichkeit oft schlecht weg. Schlagworte wie Massentierhaltung oder Lebensmittelkandal prägten ein Bild der Landwirtschaft, das mit der Realität nur wenig zu tun habe, sondern sich auf einige schwarze Schafe beziehe.

Die gibt es auf der Messe nicht zu sehen, dafür treten die Landwirte mit den Messebesuchern in den Dialog, bieten Transparenz und stellen sich zu verschiedenen Themen im Diskussionsforum. An den neun Messetagen werden dort 14 Vorträge angeboten, und die Show-Küche der Landfrauen

bietet jeden Tag Leckeres aus der Region.

In der Informationshalle vertreten sind der Kreisbauernverband Main-Kinzig, das Amt für Umwelt, Naturschutz und ländlichen Raum, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG), Raiffeisen Altenhaßlau, der IG Historische Landmaschinen Wetterau-Main-Kinzig, der Balersöderhof, die Bezirkslandfrauenvereine Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern, Landfrauenverband Hessen, Bäuerinnenstammtisch MKK, Landesvereinigung für Milch und Milcher-

zeugnisse Hessen, Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart, Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis, Hessische Apfelwein- und Obstwieseneroute, Landesbetrieb Landwirtschaft Wächtersbach/Fulda, LBH-Steuerberatungsgesellschaft mbH, der Kreisjagdverein Gelnhausen, der Imkerverein Wächtersbach-Brachtal-Birstein sowie die Grundschule Kinderbrücke Wächtersbach, Martinus-Schule Bad Orb, Hohe Landesschule Hanau und Philipp-Holzmann-Schule Frankfurt.

Handfest ist auch die Aus-

stellung landwirtschaftlicher Fahrzeuge aus früheren Jahren und von heute. Während der Lanz Bulldog aus den 1930er Jahren ein archaisches Gerät war, das eine Viertelstunde mit der Lötlampe vorgeglüht werden wollte, bevor der riesige Einzylinder-Diesel mit dumpfem Grollen und mit schwarzen Wolken aus dem Auspuff seine Arbeit aufnahm, gleicht der wesentlich größere Fendt Vario-Schlepper einer rollenden Schaltstation für den Landwirt. Bis zu 260 PS leisten die Maschinen, die den Boden trotz ihres Gewichts wegen breiter Reifen weniger verdichten als früher die Pferde. Auch Dreschmaschine und Hano-mag-Schlepper lassen die Herzen der Fans historischer Fahrzeuge höher schlagen.

Da die Schau auf der Messe für den Kreisbauernverband nicht kostenlos zu bekommen war, übergab Landrat Erich Pipa einen Scheck an Kreislandwirt Bruno Wörner. Pipa zeigte sich begeistert von der größten Ausstellung und dem Bauernmarkt vor der Halle, auf dem es von der Bratwurst über Bier der Bürgerbräu bis hin zu Kuchen und vielen landwirtschaftlichen Produkten aus der Region viele leckere Dinge zu kaufen gibt.